

So soll der Bezug zwischen Ideengeschichte und historischen Geschehen anhand von Schlüsselbegriffen wie *ius, usus, bona, dominium, possessio* etc. verdeutlicht werden. C. L.

Andrea T a b a r r o n i , *Paupertas Christi. L'ideale francescano in discussione* (1322–1324) (Istituto storico italiano per il medio evo – Nuovi studi storici 5) Roma 1990, Istituto storico per il medio evo, keine ISBN, 129 S. – Ein sehr mutiges Unterfangen, noch ein Buch zu diesem bekannten Thema anzufertigen. Der gewählte Zeitraum beschränkt sich auf die Verschärfung des Konflikts zwischen Spiritualen und Johann XXII. Unter der Frage nach der geforderten absoluten Armut für den Orden und die Kurie wird die ekklesiologische Rechtfertigung beider Seiten in Begriffen wie *paupertas, proprietas, dominium, ius, iurisdicatio, auctoritas* behandelt. C. L.

Angela da Foligno. *Terziaria francescana. Atti del Convegno storico nel VII centenario dell'ingresso della beata Angela da Foligno nell'Ordine Franciscano Secolare (1291–1991)* Foligno, 17–19 novembre 1991, a cura di Enrico M e n e s t ò (Quaderni del „Centro per il collegamento degli studi medievali e umanistici nell'Università di Perugia“ 27) Spoleto 1992, Centro Italiano di studi sull'alto medioevo, keine ISBN, VIII und 259 S., 11 Abb. – 6 Jahre nach der 700-Jahr-Feier der Bekehrung Angelas (vgl. DA 47, 249f.) widmete sich ein weiterer Kongreß anlässlich des Ordenseintritts der Mystikerin vor nunmehr ebenfalls 700 Jahren unter Beteiligung ausgewiesener Fachgelehrter erneut der Erforschung der rigiden Terziarin. Neben Fragen der laikalen Armutsbewegung und der Persönlichkeit Angelas stehen textkritische Überlegungen im Mittelpunkt des Sammelbandes. Auf ein Register wurde verzichtet. C. L.

Stephen E. W e s s l e y , *Joachim of Fiore and Monastic Reform* (American University Studies, Series VII: Theology and Religion, 72) New York u. a. 1990, Peter Lang, ISBN 0-8204-1274-0, XII u. 148 S., \$ 39.95. – In diesem „essay“ stellt der Autor in größerem Zusammenhang dar, was ihn zu Teilen bereits in früheren Einzeluntersuchungen (s. DA 42, S. 734; DA 45, S. 696) beschäftigt hat: welche Vorstellungen bestimmen die Ideologie des von Joachim von Fiore gegründeten Ordens der Florenser, und was läßt sich über die wechselseitigen Bezüge der Zisterzienser, Florenser und Franziskaner zueinander in den unter Joachims Namen verbreiteten Schriften erkennen? Hauptquellen der Untersuchung sind Joachims *Tractatus de vita S. Benedicti*, eine anonyme florentische *Vita Joachims* und der Kommentar *Super Hieremiam*. Grundlage der Argumentation ist die Beobachtung, daß Joachims Unbehagen am zisterziensischen Ordensleben ihn zur nachahmenden Identifikation mit dem Ordensgründer Benedikt trieb, der sich als *novus Benedictus* oder als dessen Helfer verstand; mit der Gründung des Florenserordens 1188 stützte Joachim die Erfüllung der eigenen Prophetie eines um 1190 aus dem Zisterzienserorden hervorgehenden dritten Ordens. Dieser wahrte – unter anderem als Hüter der Schriften Joachims – seine Rolle als Vorläufer der prophezeiten *virii spirituales* und befolgte streng die Regeln der *vita apostolica*, insbesondere das Armutsgebot, das Joachim als herausragendes Merkmal eines reformierten Mönchtums propagierte. Als das für die weitere Wirkung Joachims im 13. Jh. wichtigste Zeugnis behandelt W. abschließend den